

- 4 8. Sternit mit einem breiten Stiel, die Distalfortsätze sind nicht flügelartig ausgebildet, sondern schlank, allmählich zugespitzt und hinten deutlich nach innen gebogen (Kardinalmerkmal dieser Art). Parameren des Tegmen kurz, nach innen gebogen, an der Basis mit nach innen gerichtetem Zähnnchen.

*Elodes improvisa* KLAUSNITZER

- 4\* 8. Sternit mit schmalem, langem Stiel und flügelartigen Seitenfortsätzen. Parameren des Tegmen gerade oder nach außen gebogen, ohne Zähnnchen auf der Innenseite.

*Elodes sericea* KIESENWETTER

## Dank

Ein herzlicher Dank geht an Herrn Dr. BERT VIKLUND, Stockholm. Er hat mich bei meinen Arbeiten im Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm, sehr unterstützt. Herr Dr. MATTHIAS NUSS, Dresden, hat mir die Anfertigung der digitalen Fotos der Genitalpräparate ermöglicht, auch dafür herzlichen Dank.

## Literatur

- HORION, A. (1955): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band 4: Sternoxia (Buprestidae), Fossipedes, Macroductylia, Brachymera. - In: Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. FREY. Sonderband. Tutzing bei München: 129-138.
- KLAUSNITZER, B. (1970): Zur Kenntnis der Gattung *Helodes* LATR. (Col., Helodidae). - Entomologische Nachrichten 14: 177-184.
- KLAUSNITZER, B. (1972): Zur Kenntnis der Gattung *Helodes* LATR. (Col., Helodidae). 2. Fortsetzung. - Entomologische Nachrichten 16: 29-33.
- KLAUSNITZER, B. (1976): Neue Arten, taxonomische und faunistische Bemerkungen zur europäischen *Cyphon*-Fauna (Coleoptera, Helodidae). - Acta entomologica bohemoslovaca 73: 256-262.
- KLAUSNITZER, B. (1979): Bemerkungen zu den griechischen Arten der Gattung *Helodes* LATREILLE (Coleoptera, Helodidae). - Reichenbachia 17: 15-20.
- KLAUSNITZER, B. (1980): New Species of the Genus *Helodes* LATREILLE from Greece (Col., Helodidae). - Aquatic Insects 2: 123-128.
- KLAUSNITZER, B. (1988): HILDEGARD EXNERS Dissertation als Grundlage moderner Taxonomie der Helodidae (Coleoptera). Mitteilungen der Abteilung für Zoologie des Landesmuseums Joanneum, H. 41: 21-26.
- KLAUSNITZER, B. (1990a): Bemerkungen zur Helodidenfauna Italiens (Insecta, Coleoptera). - Faunistische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden 17: 107-114.
- KLAUSNITZER, B. (1990b): Bemerkenswerte Funde von Helodiden in Europa (Col., Helodidae) und Beschreibung von sechs neuen Arten der Gattung *Helodes* LATREILLE. - Entomologische Nachrichten und Berichte 34: 237-254.
- KLAUSNITZER, B. (1998): Zur Kenntnis der Scirtidae (Coleoptera) von Griechenland. - Stapfia 55: 567-576.
- NYHOLM, T. (1957): Studien über die Familie Helodidae. VI. Neue paläarktische Arten der Gattung *Cyphon* PAYK. III. Entomologisk Tidskrift 78: 75-78.
- NYHOLM, T. (1972): Die nordeuropäischen Arten der Gattung *Cyphon* PAYKULL (Col.). Taxonomie, Biologie, Ökologie und Verbreitung. - Entomologica Scandinavica Suppl. 3: 1-100.
- NYHOLM, T. (1976): Neue paläarktische Arten der Gattung *Cyphon* PAYKULL. V. (Col., Helodidae). Studien über die Familie Helodidae. XVII. - Entomologica Scandinavica 7: 283-292.

Manuskripteingang: 6.10.2003

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Bernhard Klausnitzer  
Lannerstraße 5  
D-01219 Dresden

## ERLESENES

### Leuchtende Käferlarven

Wenn es um Lampyriden und andere Leuchtkäfer geht, wird an eine oft sehr ausführliche Beschreibung des Leuchtens der Imagines meist nur kurz eine Bemerkung darüber angefügt, dass auch die Larven (zum Teil auch die Eier) leuchten würden, und die Bedeutung ihres Leuchtvermögens unbekannt sei. Eine Übersicht über zahlreiche Arten der leuchtenden Cantharoidea führte zu dem Schluß, dass es wohl keine Art gibt, bei denen nur die Imagines leuchten. Wohl aber gibt es Arten, bei denen nur die Larven, andere bei denen Larven und Weibchen, nicht aber die Männchen leuchten. Die Erklärung des Leuchtens der Larven ist eigentlich so plausibel, dass man schon eher hätte darauf kommen sollen: Sie sind chemisch vergällt, und das Leuchten entspricht den Warntrachten tagaktiver Insekten! Bei den Imagines führten primär Pheromone die Geschlechter zusammen. Die Entwicklung ging dann dahin, dass sie das Leuchtvermögen der Larven übernahmen, und in der Folge die Bedeutung der Pheromone ab-, die der Lichtanlockung zunahm. Bei manchen Arten erfolgt die Fernanlockung nach wie vor durch erstere und nur die Nahorientierung nach der Lichtquelle. Teilweise sind die Imagines kaum weniger genießbar als die Larven, sodass die Biolumineszenz auch bei ihnen eine wenig beachtete Schutzfunktion haben dürfte. (Cladistics 19 1-22 2003).

Eine merkwürdige Lebensweise wird aus Überschwemmungswäldern des Amazonas von den semiaquatischen Leuchtkäferlarven der Gattung *Aspidosoma* berichtet, die glitzernde Schwärme bilden können. Sie bewohnen schimmernde Wiesen und verbringen den Tag weitgehend untergetaucht, aber durch gestielte Stigmen Luft atmend. Nachts fangen sie Schnecken, die durch intermittierendes Blinken ihrer abdominalen Leuchtorgane angelockt werden. Deren Deckel verhindert zunächst den Fraß. Die Gehäuse werden daher mit großer Ausdauer von den kräftigen Mandibeln festgehalten, bis am folgenden Tag Hitze (der die Käferlarven in ihrem Schatten nicht weniger stark ausgesetzt sind) und O<sub>2</sub>-Mangel die Schnecken zum Öffnen des Deckels zwingen. Ebenfalls Lichtfang betreiben in Peru in Röhren lauernde, gelegentlich zu Hunderten vereinte Elateridenlarven der Gattung *Hemirhipus* und weitere Vertreter der Pyrophorinae. (Amazoniana 16 483-486 2001)

U. SEDLAG

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Sedlag Ulrich

Artikel/Article: [Erlesenes. 202](#)